Die Mühle

des menschlichen Körpers ist der Magen. Wenn Sie an einem kranken Magen leiden oder an den dadurch hervorgerufenen Folgen, wie Verstopfung, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervosität oder Magenschmerzen, dann brauchen Sie notwendig ein gänzlich unschädliches Getränk. Völlig unschädlich, von anregendem Wohlgeschmack und dabei außerordentlich billig ist Kathreiners Malzkaffee, der schon manchem gute Dienste getan hat.

Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee, er ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. —

Bruchleidende sowie Amputierte
werden gewissenhaft bedient von

Franz Rosset

Spezialist im Bandagenfache.
Anerkennungen erster Autoritäten.
Kaiserstr. 30. Freiburg i. Br. Tel. 964.
Fabrikation im Hause.
Erfahrene Damenbedienung.
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege und für das Wochenbett in bewährten Ausführungen.
Damenbinden Dutzend Mk. 1.—, bei 6 Dutzend franco Lieferung.

Nähmaschinen

Naumann- und Phönix-

Nähmaschinen sind deutsche Fabrikate von höchster Vollendung und haben sich seit Jahrzehnten bestens bewährt. Einfach in der Konstruktion, gediegen in der Ausführung. Leichter und ruhiger Gang. Mehrjährige Garantie. Zum Stopfen und Sticken sehr geeignet.

Erleichterte Zahlung. Rabatt bei Barzahlung.

Alleinverkauf: **A. Nombride, Freiburg i. B.**
Kaiserstrasse 150.

Uhren

in jeder Preislage.
Garantie zwei Jahre.

Goldwaren

Broschen, Ringen, Ketten, Armbänder
Collier, Manschettenknöpfe

Karl Gebhard
Uhrmacher
Freiburg, Merianstrasse 12
Rabattsparverein.

Walthers **Fichtennadel-**
:: **Brustbonbons** ::
sind zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Reiche Heirat sind, jeder sof. 1 Offertenblatt „MARIAGE“ Probenummer 30 Pfg. Leipzig.

Wirtschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem 4. Januar das altrenommierte 149

Gasthaus zum Adler

am Marktplatz in Betrieb übernommen habe und halte mich hiermit bestens empfohlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung vorzügl. reiner Weine, Kacher- und Münchnerbiertes, sowie warmer und kalter Speisen zu jeder Tageszeit aufmerksamst zu bedienen; auch halte ich meine neu renovierten Fremdenzimmer, sowie meinen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten und Anlässen den ltl. Vereinen bestens empfohlen.

Hochachtend
E. Tritscheller.

Emmendingen, den 6. Januar 1910.

Löflund's
Malzextract
und Malzextract-
Husten-Bonbons
unerreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung
sind in Apotheken und Drogerien käuflich.
Stets die „ächten Löflunds“ verlangen!

Lebende Bilder

Dieser neueste Roman von Paul Oskar Höcker, der jetzt in der „Gartenlaube“ erscheint, spielt in Berliner Hofkreisen und gehört wohl zu den feinsten Werken, die über die Gesellschaft der Reichshauptstadt geschrieben worden sind. Man beliebe bei der nächsten Buchhandlung ein Probeheft und verlange kostenlose Lieferung des Roman-Anfangs. —

Simon Veit, Baumaterialien,
Telephon Nr. 21 **Emmendingen** en gros, en détail senden
Ia. Heidelberger Portland-Cement
Schwarzkalk, Gaugips, ff. Erde und Steine, Hourdis, Ziegel, Glasziegel, Tonröhren Cementröhren, Tonplättchen, Schwemmsteine, Gipsdielen, Rohrmatten, Dachpappe von 22 Pfg. an pro qm
Coriatpappe / Iristpappe — das beste für Abdeckungen — **Isolierpappe** rc. rc.

Karl Dürr, Alt-Löwenwirt,
Emmendingen
offeriert seine
sebstgezogenen Weine
in verschiedenen Sorten und Preislagen.
Fässer leihweise. Abgabe von 20 Liter ab.

Rheinische Braunkohlen-Briketts
Union
Angenehmstes, sparsamstes und billigstes Brennmaterial, in jedem Herd und Ofen verwendbar, per Zentner Mk. 1.25 frei ins Haus geliefert Emmendingen, bei größerer Abnahme billiger.
Math. Kern, Emmendingen
Hebelstraße 21.

Nur für Mark 1.20 franko
wir geben vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme 20 Pf. mehr) ein fein hochgeschliffenes Rasiermesser Nr. 50 mit Kiel, fertig zum Gebrauch, mit 5 Jahr. Garantie, jedem, dem unsere Ware noch nicht bekannt sind, zur Ueberzeugung der Qualität. Reeller Wert ca. doppelt. Mehr wie ein Stück wird nicht abgegeben für diesen Preis. — Bitten Hauptkatalog mit grosser Auswahl u. tausend Abbildungen zu verlangen, denselben erhält jeder gratis u. franko.
Gebrüder Bell, Gräfrath 46 b. Solingen Stahlwarenfa. Gegründet

Soeben erschien im Verlage der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen

Hermann der Cheruskер
Deutsches Heldengedicht zum Zweitausend-Jahr-Jubiläum
Dramatisches Schauspiel in sechs Aufzügen, einem Vorspiel und einem Prolog von
J. Huber
Preis Mk. 2.

Dieses Drama führt uns in die Zeiten vor der Schlacht im Teutoburger Walde, also bis vor 2000 Jahren zurück und schildert uns in den lebhaftesten Farben das Leben und Treiben auf dem damaligen „Grenzwall“. Es zeigt uns Deutschland in der Zeit seiner tiefsten Erniedrigung durch die Römer; es zeigt und aber auch, daß trotz aller Unterjochung die Römer es nicht fertig gebracht haben, deutschen Mut und deutsche Treue zu unterdrücken.

Ein Stück vaterländischer Urgeschichte wickelt sich vor dem Leser in diesem Drama ab und es wird kein Leser es bereuen, sich in den Inhalt des Buches vertieft zu haben.

Es ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Emmendingen durch die
Emmendinger Buchhandlung Ommerborn & Cie.
oder durch den Verlag.

Der Ziegenzüchter
„Geflügel- und Kaninchenzüchter“
Auflage 11000 Stück.
Erscheint wöchentlich und kostet einschl. Zustellgebühr
nur 50 Pfg. vierteljährlich
Inserate haben grösste Erfolge. 20 Pfg. pro Zeile, bei Wiederholungen hoher Rabatt. Probenummern gratis.
Bestellungen nimmt jeder Briefträger entgegen.
Jeder Abonnent ist mit M. 100 gegen tödlichen Unfall versichert.
Verlag Dortmund.

Wie aus dem Ei gepellt
sind unsere
Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehörteile
Sturmvogel.
Wem solche noch nicht bekannt sind, der sollte vor irgendwelcher Anschaffung sich erst an uns wenden. Die rühmlichst bewährten Sturmvogel-Maschinen sind ausprobiert und haben sich vielfältig bewährt. Es gibt nichts besseres.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel
Gebr. Gelstiner, Berlin-Halensee 89. 895

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

45 Mk. Das Beste der Neuzeit.

Von Sachverständigen anerkannt bestes, hochmarmige deutsche Singer Nähmaschine neueste Systeme mit Fußtritte, reich verziert, Salon-Gestell, hochelegant Nußbaumtisch mit Verschlußklappen, stark, Bauart u. sämtl. Apparat. 45 Mark mit 30tägiger Probezeit und 5jähr. Garantie. Alle Systeme schwerst. Maschinen zu gewerbl. Betriebe. Neueste Zentral-Bobbin. Schnellnäher. Rundschiff-Nähmasch. m. gr. Spule. Schwungschiff-Masch. mit patentiert. Schiffch. Stick- u. Stoffapparat zu sämtl. Maschin. nebst Anleit. Nähr-, Wäsche- und Waschmasch. zu billig. Fabrikpr. Masch. d. nicht gefällt, nehme ich auf meine Kost. zurück. Lieferant d. Verband. deutsch. Beamt.-Ver. eine. einzel. in Lehrer-, Förster-, Werkmeister-, Militär-, Post-, Bahn- u. Privatkreis. Sie spar. viel Geld d. direkt. Einkauf bei der ersten und in allen Gegend. Deutschlands eingef. Nähmaschinenfirma J. Jacobsohn, Berlin C., Brunnenstr. 45. Katalog. u. Anerkennungsschr. gr. u. fr. — Bohlwinkel, H. Heumann, Kassier des Eisen-Handwerker- u. Arb.-Vereins: „Die 8 Nähmasch. N. 4, 7 und 14 sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen; werde Ihre Firma aufs allerbeste empfehlen“.

Weisse und bunte Oberhemden
sowie auch **Nachthemden**
liefere in nur solider Ausführung zu billigsten Preisen
nach Maß
unter Garantie für guten Sitz, das Wäschegeschäft
Hubert Kremp, Freiburg i. B.
Ringstr. 6, Telephon 1159
Das Messenhemm geschieht auf Wunsch zu Hause und nach musterlos. Ia. Referenzen. 64

Tausende Raucher empfehlen

meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen u. gesunden Tabak, 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmt. Förstertabak für 4.35 franco, 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fro., 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 fro., 9 Pfd. holl. Canaster Pfeife Mark 7.50 fro., bitte angeben, ob nebenstehende Holzpfeife oder eine geschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.
E. Köller, Bruchsal (Baden), Fabrik, Weltruf.

Ökonom A. Rist
Emmendingen
bringt seine Weine in verschiedenen Sorten und Preislagen in empfehlende Erinnerung.
Eigene Weinberge
Fässer leihweise.
Proben gratis.

Rußöl
allbekanntes u. beliebtes Kosmetikum zum Färben der Haare. Es macht das Haar geschmeidig und gibt ihm ein prächtiges Aussehen. à Fl. 75 Pf.
W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

Gefrifl. Nebenerwerb durch Adressenarb. 5. 1000 Adr. 8 Mk. Bered. Adr. Bert. G. Schlib, Altona (Elbe). 471

Nähmaschinen
erstkl. Fabrikat, 5jährige Garantie, statt Mk. 80.— nur 55 Mk.
Jakobi, Nürnberg 2, Fürther Straße 56.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 7 (Evang.: Paulus Einf.) Emmendingen, Montag 10. Januar 1910 (Kath.: Agathon) 44. Jahrgang.

Die chinesische Marinestudienkommission in Berlin.

Die Mitglieder der chinesischen Marinestudienkommission, die Europa bereist, sind nun auch in Berlin eingetroffen. An der Spitze der Kommission steht der Prinz Tsai Hsün, ein Bruder des Prinzregenten und Oheim des jungen Kaisers. In seinem Gefolge befindet sich der Höchstkommandierende der chinesischen Flotte, Admiral Sah. Die chinesischen Herren wurden bei ihrer Ankunft in Berlin vom Prinzen Oskar von Preußen mit den ihrem hohen Range zukommenden Ehren begrüßt. Sie wollen etwa eine Woche in Deutschland weilen.

Der chinesische Prinz Tsai Hsün weilt mit den Mitgliedern der chinesischen Marinestudienkommission in Berlin.

Der Postankunftsstempel im Auslande.

Die Halberstädter Handelskammer hat sich bemüht festzustellen, wie es sich mit dem Postankunftsstempel auf den Briefsachen im Auslande verhält. Das Ergebnis ist nach einer Mitteilung in der Monatsschrift der Handelskammer folgendes: In Schweden und Dänemark werden die Postsachen gestempelt, und zwar enthält der Stempel Ort, Tag und Bestellgang des Briefträgers. In England werden die Briefe gestempelt mit Ort, Tag und Stunde, Postkarten und Drucksachen nicht. Briefe der ersten Bestellung eines Tages werden, der schnellen Beförderung halber, nicht gestempelt, was zu Unzuträglichkeiten nicht geführt haben soll. Die Niederlande haben den Datum-Eingangsstempel gesetzlich festgelegt, nicht den Stundenstempel doch wird die Stempelung, besonders bei Drucksachen oder im Ortsverkehr, ferner bei dringlichem Verkehr, bei Wahlen, zu Weihnachten, nicht selten unterlassen. Das Stempeln einzelner Sendungen wird aber in solchen Fällen auf Verlangen nachgeholt. Norwegen hat, ausgenommen in der Weihnachtszeit, die Briefstempelung. Drucksachen und Postkarten werden nicht gestempelt. In Oesterreich ist seit 1902 die Abstempelung von Ortsbriefen, Drucksachen usw. sowie aller Postsachen in Zeiten besonderen Massenverkehrs, zu Neujahr, Weihnachten, bei Massenrundschreiben, aufgehoben, seit 1907 „versuchsweise“ die Abstempelung auf allen Postkarten. Dagegen besteht noch die Abstempelung bei Briefen nach einem andern Orte.

Ergänzung der Goldwährung.

Im „Tag“ macht Reichstagsabgeordneter Dr. Arendt folgende beachtenswerte Ausführungen:

Aus blasser Furcht vor dem Bimetallismus, den man wohl nicht richtig verstand, haben unsere Finanzkreise viel zu lange unser gesamtes Erwerbsleben durch beständige und vermeidbare Metallkrisen stören und schädigen lassen. Jetzt endlich scheint doch die Ueberzeugung sich Bahn zu brechen, daß eine internationale Regelung der internationalen Zahlungsmittel auf die Dauer unentbehrlich sein wird.

Wir haben eine Goldproduktion von jährlich 1000 bis 1800 Millionen Mark. Jeder Sachverständige, ausnahmslos, würde vor einem Vierteljahrhundert erklärt haben, bei einer so großen Goldproduktion muß eine starke Geldentwertung und ein sehr billiger Zinsfuß eintreten. Daß die Warenpreise nicht stärker stiegen und der Zinsfuß hoch blieb, ist die größte volkswirtschaftliche Ueberraschung der Neuzeit. Alle Voraussagungen der Wissenschaft sind dadurch praktisch widerlegt. Es ist eben mit dem Angebot die Nachfrage gleichzeitig gewachsen, und zwar so ungeheuerlich, daß sie selbst das stärkste Angebot der Produktion nicht zu befriedigen vermag.

Was soll werden, wenn die Goldproduktion zurückgehen wird? Daß dies geschieht, ist nur eine Frage der Zeit. Die moderne Technik allein hat diese Riesenproduktion ermöglicht, indem sie den Produktionsprozeß verbilligte und beschleunigte. Durch die Beschleunigung indes wird zwar die Lebensdauer der Minen gekürzt. Werden sich immer neue ergiebige Minen finden? Das muß bezweifelt werden. Was aber, wenn die Welt wieder einer abnehmenden Goldproduktion gegenübersteht? In der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts betrug die jährliche Goldproduktion 50 Millionen Mark, die australisch-kalifornischen Goldfunde steigerten die jährlichen Goldfunde auf 750 Millionen Mark, aber 1880 waren wir wieder bei 350 Millionen Mark angelangt. Damals war der Goldmangel eine Tatsache, die heute nicht mehr bestritten werden kann, wo wir mit der fünffachen Goldproduktion nicht ausreichen. Deshalb war es damals ein durchaus richtiges Streben, den Weltverkehr nicht auf die unzureichende Goldbasis allein zu stellen, sondern Silber mit dem Golde durch eine internationale Doppelwährung eigentlich zu verbinden und so eine ausreichende Geldbasis zu schaffen. Diese Bestrebungen waren in der Mitte der neunziger Jahre unmittelbar vor ihrer praktischen Durchführung, als die Zunahme der Goldproduktion, auf deren Abnahme gerechnet wurde, eine völlige Aenderung der Lage herbeiführte. Es war nun möglich, mit dem Golde allein durchzukommen, die Hauptschäden der Goldwährung hörten auf, Valutadifferenzen, Sinken der Warenpreise, Diskontkriege, Konkurrenz der Silberländer verschwanden, der Kampf gegen die Goldwährung konnte deshalb aufgegeben werden, denn er war nie geführt worden zum Besten betrügerischer Schuldner oder amerikanischer Mineninteressenten. Die moderne Technik hatte die Goldwährung gerettet. Allein die Währungskämpfe der Vergangenheit werden und müssen wiederkommen, wenn man nicht rechtzeitig vorsorgt, daß der Goldmangel nicht wiederkehrt. Auf den Produktionsfaktor haben wir keinen Einfluß, wir müssen also die Nachfrage regeln. Hier werden wir die immer stärkere Goldnachfrage nicht aufhalten können. Sowohl die industrielle Goldverwendung wie die Ausbreitung des Goldverkehrs über die Welt steigern sich unaufhaltsam. Alle Mittel und Mittelchen, Bargeld durch Geldsurrogate, Zahlungserleichterungen usw. zu ersetzen, sind, wie der Erfolg überall beweist, erfolglos. Nur das verachtete Silber

Der Erbe vom Birkenhof.

von August Ganther.

18) (Nachdruck verboten).

„I gang gli“, sagte Berggrün, „aber vorher möcht i no ha, 's as i bruch.“

Der Bauer starrte ihn groß an.

„Geld möcht i ha“, erklärte Berggrün, „so er Johrer drei wird 's Studi dure, un unter zwei — drei Daufet im Johr wird 's nit goh.“

Dem Birkenbauer schwoll die Zornesader auf der Stirne. Mit gesenktem Kopfe, wie ein kampfbereiter Stier stand er da. Lautlose Stille trat ein, nur unter brochen von der tickenden Wälderuhr, deren gleichmäßiges Gäng — Gäng deutlich vernehmbar herausstönte. Jetzt aber brach das Gewitter los: „Was? Geld witt au noch? I soll no mini sur d'rdiante Batze rusrucke un dir ufhelfe zue d'r Liederlichkeit! Oha Wäglilt! Do kummsch an d'r Leh! Lueg des isch 's Geld, wo-n-i dir usgahl!“ Er ergriff blitzschnell eine im Eren stehende Hacke und schwang sie in die Höhe.

„O liabe Herrigott hilf!“ jammerte die Bäuerin, sprang dazwischen und fiel dem Wütenden in den Arm. Das Weib noch zireifend, glitt die Hacke zu Boden. Hastig stieß die Mutter den Sohn, der ihr zu Hilfe eilte, die Treppe hinab: „Furt, d'r liab Gott soll d'r bistod uf dim Weg! In dem Hus isch kei Platz meh für di.“ —

Mit einem vorsintflutlichen Reisefack, in den er eiligst die nötigste Wäsche gepfropft hatte, verließ Berggrün noch in derselben Stunde das Vaterhaus. Der Alte, der schweigend am Fenster stand, sah ihm nach. Dort ging er, seine Freude, sein Stolz, seine Hoffnung. Jetzt schritt er über das Brücklein, jetzt den Hang hinab. Jetzt war nur noch sein Hut zu sehen! Nun nichts mehr! Fort war er, fort!

Ein Zittern überlief den Hofbauern. Er schwankte zum Tische hin. Matt sank er auf einen Stuhl nieder. Vornüber stürzte er auf die Tischplatte. Den müden Kopf auf den müden Armen lag er dort. „D'r Fosenz'l furt!“ stöhnte er. Mächtig erbebte der harte Mann unter den Herzstößen, die ihn durchzuckten. Lange lag er so, gebrochen, zerschmettert.

Er läutete elf Uhr. Kätterli, die schwarzhaarige Magd, betrat die Stube, um den Tisch zu decken. Bei dem Anblicke, der sich ihr bot, trat sie scheu den Rückzug in die Küche an. Sie bat die leise vor sich hinweinende Bäuerin um Rat und Weisung.

Aengstlich wetzte diese ihr ab: Ums Himmelswille, loß numme d'r Bur ug'heit (unbelästigt). Loß en am Disch, solang er will. M'r esse hütt in d'r Kuchi z'mittdag!“

Und also wurde es gehalten zum großen Staunen der Völker. Nach dem Essen schlich die Bäuerin in die Kammer und kehrte mit einem Strumpfe zurück, der mit Talern und sonstigem Silbergeld schwer gefüllt war.

„Lauf, Maidli“, befahl sie der Schwarzhaarigen, „lauf d'rmit, was de kasch, Oppenau zue. Uflicht, daß de d'r Berggrüen no ihelsch. Saisch zu em, d' Mueder dät em do no e Bizzli Geld schicke, daß 'r nit gang arm in d' Welt ni ziehge müeht.“ Die Magd eilte fort den Auftrag auszuführen.

Tief atmete Berggrün auf, als Bann und Bereich des Vaterhauses hinter ihm lagen. Eine Riesenlast fühlte er von seiner Schulter hinweggenommen. Doch halte ihm die Auseinandersetzung derart mitgespielt, daß es ihm unmöglich war, seinem Wohlbehagen Ausdruck zu verleihen. Allzumächtig bebte und wogte es noch in seinem Innern fort. Verstört betrat er den Kreuzhof. Er brauchte nicht lange nach dem Hausherrn zu suchen. Beim Bienenstand traf er ihn. Gemütlich paffte er seinen Schwanenhals. „Grüeß Gott, Jörgevetter!“ rief Berggrün.

„So du bisch 's, Longinus“, scherzte der Alte, indem er seinen alten Filzhut ein wenig in die Höhe schob, „Ie trage filssig i, d' Imme. M'r henn e gueis Johr g'ha. 's git e nett Stuck Geld diesmol.“

„Des isch recht, Jörgevetter“, fiel ihm der Neffe ins Wort, „grad wegen em Geld kumm i. 'r müen m'r us d'r Klemmi helfe.“

„Geld witt? Zue was?“ fragte erstaunt der behäbige Alte und rückte seinen Filzdeckel noch höher hinauf.

Berggrün legte schmeichelnd seinen Arm um die Schultern des Oheims und schob ihn langsam unter den Apfelbaum, wo sie sich auf der Holzbank niederließen. Dort schüttete der Wanderkuptise dem Alten sein Herz aus.

„Also finge witt lehre?“ hüstelte der Jörgenvetter, nachdem Berggrün mit seiner Beichte zu Ende gekommen war, „horch, Alterli, des isch e bummer, e kliebbummer Streich. Aber i stehg schu, de bisch dri verbohrt! 's nutzt nix, wenn i d'r au Himm'l und Höll usmol. In Goddsname denn, dapp ni ins Elend. Denk allbott an d'Heimet un an dini Eltere z'ruck, nor wursch nit ganz leh fahrk. I will d'r gä, was de bruchsch. Wenn de emol ebbis v'rdiansch, kasch 's z'ruckzahle; wenn nit, het 's au nit viel z'lage. D'rno goht 's halt emol, wenn i mit Dot abgang, am Erb ab. Wia viel bruchsch denn?“

„Eh, e Dausefer fexi wurd 's Studi, denk i, koschte.“

„So viel han i grad nit do; de wursch 's jo au nit uf einmol bruche!“

„Kei Red d'rvu!“

„Guet denn, so schick i d'r 's nooch un nooch, wia 's bruchsch.“

Sie begaben sich in die dumpfe Stube hinein, wo der Oheim dem Ausreißer gleich einen ordentlichen „Brocken“ einhändigte. Mit einem herzlichen Händedruck verabschiedete sich Berggrün.

„Aber 's Mul halte, Jörgevetter!“ rief er noch im Fortgehen.

„Sei numme z'friede! I bin kei Plapperlies!“ erwiderte der Alte. Dann trippelte er wieder zu seinem Immenstand. In ruhigem Gleichmut schob er das Futterbleck in einen Stock, in welchem der Schwarm sehr spät gefallen war und der deshalb den nötigen Wintervorrat nicht mehr einheimsen konnte. Lächelnd stand der Bienenfreund und freute sich an den fleißigen Tierchen, die emsig das Futter in ihre Zellen trugen.

Unterdessen lenkte Berggrün seine Schritte dem Badhotel zu. Bald stand er seiner Lehrerin gegenüber. „Willkommen mister Berggrün“, rief Mrs. Stephenson, „willkommen! Uollen wir gleich singen Solfeggien pro Toncone!“ Sie klappte den Deckel des Flügels auf und schlug einige Akkorde an.

(Fortsetzung folgt).

wächst allgemach wieder zu einer nicht zu verachtenden Hilfe für das Gold heran. In der Form der Scheidemünze gewinnt Silber überall wieder an Bedeutung für den Umlauf und für die Banken. Hier ist die Möglichkeit gegeben, noch wesentliche Hilfe zu schaffen, wenn man erst aufhört, diese Dinge mit vorgefaßten Meinungen zu betrachten. Auch im internationalen Verkehr zwischen Kulturländern hat Silber heute noch eine ungeahnte Bedeutung. Man stelle einmal die starken Silberzahlungen zwischen Frankreich einerseits und Belgien, Italien, der Schweiz andererseits zusammen. Sie erlauben diesen im lateinischen Münzbund vereinigten Staaten, ihre Goldreserven zu schonen und Diskontoerhöhungen zu vermeiden.

Aber Münzvereinigungen sind schwierig und nicht ohne ernste Bedenken; was mit dagegen als notwendige Ergänzung der Goldwährung und einziges Mittel der Abwehr drohenden Goldmangels vorschwebt, das ist die Schaffung internationaler Wertzeichen durch Zertifikate. Dahingehende Vorschläge habe ich schon 1894 gemacht. Wenn die großen Zentralbanken zu einer Verständigung über Zertifikate gelangen, so sind diese mehr wert als Gold, weil sie leichter und billiger versendbar und überall sofort zu verwerten sind. Die ausgebende Bank würde sie ihrem Notenumlauf, die besitzende Bank ihrem Barvorrat zuzählen, und das Publikum würde sie als internationale Banknote ansehen. Solche Zertifikate würden die Metallsendungen einschränken und im Bedarfsfalle eine Bank stärken, ohne die andere zu schwächen. Würden diese Zertifikate auf Metall, nicht auf Münze lauten, so könnten sie die Grundlage für ein internationales Clearinghaus abgeben, das auf die Dauer für den modernen Weltverkehr unentbehrlich ist, und zene Störungen des Weltverkehrs würden aufhören, die entstehen, nur weil, wie Dr. Rathenau einmal sagte, die gelben Rechenpfennige des Verkehrs nicht im richtigen Schubkasten liegen.

Solche Reformen sollten in Zeiten vorbereitet werden, wo sie noch nicht drängend sind. Aber das unterbleibt zumeist, und dann überrascht uns die Krisis. Während diese auf uns lastet, werden schnell alle möglichen und unmöglichen Hilfsmittel erwogen. Inzwischen geht das Verderben seinen Gang, und wenn die Dinge halbwegs wieder zu ertragen sind, sind die überstandenen Leiden ebenso schnell vergessen.

Wenn nicht beizeiten dem Goldmangel vorgebeugt wird, gehen wir schweren Prüfungen entgegen. Aber mit Kassenscheinen und kleinen Banknoten, Post- und sonstigen Scheds und allerlei Zahlungsüberweisungen ist es nicht getan, das ist jetzt experimentell bewiesen, wo die Reichsbank immer stärker an Barmitteln in Anspruch genommen wird. Nur die Schaffung internationaler Ausgleichsmittel bringt durchgreifende Hilfe, und es wäre Ironie der Weltgeschichte, wenn man hierbei zur Rettung der Goldwährung schließlich Aschenbrödel Silber mit heranzöge. Ich hoffe das für möglich und ausführbar.

So Arendt. Bekanntlich ist eine Geldtouerung eine schwere Schädigung des Mittelstandes.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 8. Jan. Der allgemeine deutsche Lehrer-Verein beabsichtigt, wie der „Lok.-Anz." hört, zu dem Konflikt zwischen der reichsländischen Regierung und den Bischöfen, an dem der Verband ja mittelbar beteiligt ist, selbst Stellung zu nehmen. Er wolle sich ursprünglich in einem offenen Briefe an Professor Spahn in Straßburg wenden, nahm aber schließlich davon Abstand und wird statt dessen in seiner periodisch erscheinenden Korrespondenz eine Erklärung veröffentlichen.

Rom, 8. Jan. Kardinal Francesco Satolli, der Präfekt der hiesigen Studien-Kongregation, ist heute morgen im Alter von 81 Jahren gestorben.

Paris, 8. Jan. „Echo de Paris" meldet aus Rom: Entgegen der Behauptung einiger deutscher Blätter hat der Vatikan nicht die Absicht, in dem Konflikt zwischen den Bischöfen der Reichslande und der Regierung zu intervenieren. Man ist auch überzeugt, daß die Regierung eine solche Intervention nicht wünschte, da sie wisse, daß der heilige Stuhl den Bischöfen nur Rat geben könne. In kirchlichen Kreisen glaubt man, daß der Konflikt beigelegt werden wird, da es nicht im Interesse der Regierung liege, sich in dem Konflikt mit des bischöflichen Hierarchie in Widerspruch zu setzen.

Paris, 9. Dez. Das hiesige katholische Organ La Croix veröffentlicht interessante Einzelheiten über den Tod König Leopolds, aus denen u. A. hervorgeht, daß die kirchliche Trauung des Königs 11 Tage vor seinem Tode und zwar durch den Pfarrer von Laeken vollzogen wurde. Wiederum wird nun dieses genaue Datum der Trauung des verstorbenen Königs von authentischer Seite mitgeteilt.

Brüssel, 9. Jan. Die Verhandlungen, welche zwischen den Delegierten Deutschlands, Englands und Belgiens zur Regelung der Grenze im Kongogebiet stattfinden sollten, sind auf den Monat Februar vertagt worden.

Paris, 8. Jan. General Famin, früherer Kommandeur der Kolonial-Truppen, erklärte in einem Interview gegenüber einem Mitarbeiter des „Journal", die Lage Frankreichs in Indochina sei eine äußerst kritische. Die Bevölkerung, welche nur mit Widerwillen die französische Herrschaft anerkenne, werde nach und nach gänzlich von Frankreich abfallen. General Famin befürwortet die Heranziehung von Eingeborenen zu den Verwaltungsposten.

Belgrad, 7. Jan. Zwischen dem Minister Bogdanowitsch und dem Finanzminister Protitsch ist im gestrigen Ministerrat ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Anläßlich der bevorstehenden Armee-Lieferungen schlug nämlich Protitsch vor, diese einer französischen Fabrik zu übertragen, deren Vertreter er warm empfahl. Hier erhob sich Bogdanowitsch und erklärte, der wirkliche Vertreter der betreffenden Fabrik sei Pasitsch und er protestiere gegen den Abschluß des Vertrages. Darauf kam es noch zu einem weiteren Skandal, als Bogdanowitsch das Prüfungsergebnis der ersten Offerten für ungültig erklärte, weil die deutschen Firmen billigere Angebote gemacht hätten, als die französischen. Demzufolge sollen neue Verhandlungen eingeleitet und die französischen Firmen veranlaßt werden, die deutschen Firmen zu unterbieten.

London, 7. Jan. Die Minister Lloyd George und Asquith erhoben gestern abend in einer Versammlung Einspruch gegen die Aeußerungen Balfours über die deutsche Gefahr. Sie warfen Balfour vor, zu Wahlzwecken selbst unter der Gefahr, die deutsch-englischen Beziehungen zu stören, einen Appell an die Volks-Leidenschaften gerichtet zu haben. Asquith sagte unter Anderem: Seine Kenntnisse der europäischen Lage seien genau dieselben, wie diejenigen Balfours. Keine einzige Macht, weder eine große, noch eine kleine gebe es, welche ihre Politik auf einen englisch-deutschen Krieg zuschneide. Auf keinem Punkte des politischen Horizonts, so schloß der Minister, kann ich eine Kriegsursache zwischen uns und der großen befreundeten Nation entdecken.

Konstantinopel, 9. Jan. Die Pforte erteilte dem Gouverneur von Basorah die strengste Weisung, weitere Grundankäufe englischer Kapitalisten unter jeder Bedingung zu verhindern. Ein bereits abgeschlossener Ankauf der großen Dattel-Plantage eines Scheiks wurde annulliert.

Konstantinopel, 9. Jan. Der Sultan wird, wie nunmehr feststeht, seine schon seit längerer Zeit beabsichtigte Reise in die mazedonischen Wilajets unternehmen.

Kampf gegen die Trusts.

Washington, 7. Jan. **Eine Sonderbotschaft des Präsidenten nimmt den Kampf gegen die übermächtigen Eisenbahngesellschaften und Trusts auf.** Sie empfiehlt zu diesem Zweck die Schaffung eines Handelsgerichtshofes für die Vereinigten Staaten für alle Eisenbahnstreitsachen und begründet seine Notwendigkeit mit den Verzögerungen, die sich aus den Berufungen der Eisenbahnen an irgend ein Bundeskreisgericht ergeben. Gegen seine Entscheidungen soll ausschließlich der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten angerufen werden können. Weiter soll der zwischenstaatlichen Handelskommission die Befugnis gegeben werden, Klagen gegen eine unbillige Klassifizierung der zu befördernden Waren einzubringen und darnach die Tarife festzusetzen. Ferner soll die Kommission solche Transportbestimmungen ändern können, welche den Rhedern eine ungebührliche Belastung auferlegen. Schließlich soll die Kommission den zwischenstaatlichen Eisenbahnen verbieten, die Aktien von Konkurrenzbahnen zu erwerben. In Bezug auf das Antitrustgesetz erwägt die Botschaft eine gerichtliche Untersuchung der Geschichte der Organisationen und der Zwecke jener Industriegesellschaften, die im Verdachte stehen, das Antitrustgesetz zu verletzen. Da es aber das zu der gegenwärtigen günstigen Lage hegte Vertrauen stören würde, wenn viele Unschuldige für die Fehler der wenigen Schuldigen leiden müßten, schlägt Taft ein „Federal Charter" vor, wonach die kommerziellen Vereinigungen in die Lage gesetzt werden, aus eigenem Antrieb den Charakter ihrer Organisationen zu ändern und ihr Geschäft dem Rahmen des Gesetzes entsprechend anzupassen. Das Gesetz selbst soll Vorsorge treffen gegen bloß nominielle Erhöhungen des Aktienkapitals und von den Korporationen vollständige periodische Geschäftsberichte fordern. Diesen Korporationen soll auch verboten werden, Aktien anderer Korporationen zu besitzen, von Ausnahmen abgesehen, die aus besonderen Gründen durch eine Bundesbehörde gebilligt sein müssen.

Newyork, 7. Jan. Die große Anklage-Jury des Bundes fällte einen Anklagebeschluß gegen 140 Papierfabrikanten, die zur Vereinigung der Papiererzeuger gehören, wegen Bildung eines den Handel beschränkenden Trusts.

Zur Entdeckung des Nordpols.

Kopenhagen, 8. Jan. Dr. Cooks viel genannten Notizbücher, die seine über den Nordpol gemachten Angaben ergänzen sollen, sind gestern bei dem Sekretär Cooks eingetroffen und sofort der Universitäts-Kommission zur Prüfung übergeben worden. Den Ort, woher die Bücher kommen, wollte der Sekretär nicht angeben, doch scheint es, daß sie aus Spanien gekommen sind. Jedenfalls ist schon bei oberflächlicher Durchsicht zu bemerken, daß Cook viele Daten nachträglich gemacht und weitere Aufzeichnungen hinzugefügt hat.

— **Peary hat eine Photographie vom Nordpol** aufgenommen und dem Bericht über seine Nordpolfahrt beigegeben. Das Bild, das sich hier bietet, ist wesentlich von dem verschieden, das Dr. Cook als Aufnahme des Nordpols ausgab. Man sieht hier nämlich nicht eine flache Eiswüste, wie bei dem Letzteren, sondern Pearys Nordpol ist durch Spalten tief zerklüftet und überragt von hohen Eisblöcken. Auf einer hohen, schneebedeckten Eisbergspitze hat denn auch Peary nach Ausweis des Bildes das Sternenbanner aufgepflanzt.

Zur Luftschiffahrt.

Paris, 19. Jan. Einen neuen Höhen-Flugrekord hat Latham auf dem Lagerfelde von Chalons geschaffen. Bei herrlichem Wetter erhob sich der Antoinette-Flieger um 2 Uhr 25 Min. in die Luft und stieg in der Richtung nach Chalons in eine Höhe bis zu 1000 Meter. Der Rekord dürfte aber, obwohl er auch von Offizieren kontrolliert wurde, kaum anerkannt werden, da kein Kommissar des Aero-Klubs dem Aufstieg beiwohnte.

Unwetternachrichten.

Lemberg, 8. Jan. Infolge großer Schneeverwehungen ist der Verkehr in vielen Teilen Galiziens vollständig gehemmt und zahlreiche Lokalbahnen mußten den Betrieb einstellen.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 9. Jan. Graf Zeppelin ist aus dem hiesigen Katharinen-Hospital entlassen worden.

Mainz, 9. Jan. Der hiesige Kirchendiener Wicking ist unter dem Verdacht des Diebstahls von Kirchengeräten verhaftet worden. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, soll er ein sehr wertvolles Räuchergefäß aus der Zeit Karls des Großen einem Berliner Antiquitätenhändler um einen hohen Preis leihweise überlassen haben. Der Händler habe das Räuchergefäß nachmachen lassen, die Nachahmung nach Mainz geschickt, das Original aber nach Köln verkauft. Durch einen Altertumsforscher, der das Original in Köln gesehen habe, sei dieser Schwindel aufgedeckt worden.

München, 8. Jan. Eine unglaubliche Rohheit haben in Bäumenhain (Bayrisch-Schwaben) drei eifersüchtige Bauernburschen verübt. Sie haben einen jungen Mann gesteinigt. Der Bedauernswerte ist nach einer Operation im Augsburger Diakonissenhause gestorben. Die Täter sind bereits ermittelt.

Berlin, 8. Jan. Ein großer Brand in der Borsig'schen Maschinenfabrik in Tegel, der heute nacht gegen 3 Uhr ausbrach und sofort einen erheblichen Umfang annahm, hat einen großen Teil der Eisengießerei vernichtet. Der angerichtete Schaden dürfte 50 000 Mark betragen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

Berlin, 9. Jan. Der Sieger im Seestagerennen, Rütt, der sich seiner Militärpflicht entzogen hatte, wurde gestern auf seine Diensttauglichkeit geprüft. Die Untersuchung ergab organische Fehler, die ihn für den Dienst untauglich machen; es wurden bei ihm Schwerhörigkeit auf einem Ohr und Herzerweiterung festgestellt.

Beuthen O.-S., 7. Jan. Auf dem Ziegeleiteiche brachen eine Anzahl Kinder beim Schlittschuhlaufen ein. Während die meisten Schlittschuhläufer gerettet werden konnten, sanden zwei 16jähr. Knaben und ein 15jähriges Mädchen den Tod. Ihre Leichen wurden geborgen.

Paris, 8. Jan. Heute morgen halb 8 Uhr gelang es endlich, wie aus Havre gemeldet wird, den seit gestausenen Dampfer Fürst Bismarck wieder aus seiner Lage zu befreien. Er ist in den Hafen von Havre eingelaufen, wo er zur Vornahme einiger Reparaturen ein für zwei Tage verbleiben wird.

— **Verletztes Ehrgefühl.** Petit Republique meldet aus Nantes: Ein Soldat des 3. Dragoner-Regiments, der Sohn eines verabschiedeten Obersten, beging Selbstmord durch Erschießen. Der Selbstmord wird darauf zurückgeführt, daß der junge Soldat fortgesetzt von einem Unteroffizier Beschimpfungen erfuhr.

Athen, 8. Jan. Gestern vormittag stürzte ein Teil des großen Tanzsaales im Palais zusammen. Dabei erlitten vier Personen schwere Verletzungen. An den Bergungsarbeiten im Palais beteiligt sich insbesondere die Königin mit außerordentlicher Umsicht und Energie. Der König erlitt infolge der Aufregungen und des Rauches einen leichten Ohnmachtsanfall. Das Palais selbst ist nicht verschert. Der Schaden beläuft sich nach vorläufigen Schätzungen 1/4 Millionen Drachmen. — Eine feldmarschmäßig ausgerüstete englische Truppen-Abteilung mußte zurückgezogen werden, da sie bei der einheimischen Mannschaft heftigen Unwillen erregte.

— **Ueberfall.** Aus New-York wird gemeldet: Zwei Banditen machten einen vergeblichen Versuch, den Direktor der ausländischen Geldwechselbank in Brooklin, Henry Korn, zu berauben. Dabei verletzten sie seinen Bruder durch Schüsse tödlich.

Badischer Gerichtssaal.

Karlsruhe, 7. Jan. Durch schöffengerichtliches Urteil wurde heute die gegen den Kopporer Nitschky vom Bezirksamte ausgesprochene Geldstrafe von 50 Mark wegen Preßvergehens bestätigt. Es handelt sich um die Plakataffäre in der Weststadt.

Aus Baden.

Karlsruhe, 9. Jan. In dem Befinden des Finanzministers **Honsell** zeigt sich bis jetzt keine Besserung. Die Schmerzen am Arm sind nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." so groß, daß das Erscheinen des Ministers zur Finanzdebatte als ausgeschlossen gilt.

oc. **Bruchsal**, 9. Jan. Wie jetzt bekannt wird, versuchten der Lustmörder Hof (verurteilt vom Konstanzer Schwurgericht) und der Sittlichkeitsverbrecher Knobloch von Eggenstein, der eine 5jährige Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, aus dem hiesigen Zuchthause auszubrechen. (Zuerst hieß es, der „Lebenslängliche" sei dabei gewesen.)

Dinglingen, 9. Jan. Die Persönlichkeit des neben dem Geleise aufgefundenen Toten ist nun festgestellt. Es ist der 54-jährige Landwirt Andreas Hunderstpfund von Allmannsweier. Der Verunglückte war von Emmendingen gekommen und auf der hiesigen Station ausgestiegen, um den Heimweg zu Fuß zurückzulegen. In der Dunkelheit und bei dem herrschenden Nebel ist er nun vom Wege abgekommen und auf den Bahnkörper geraten. H. wurde von einem Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert. Am andern morgen fand man seine Leiche. Er hinterläßt Frau und 8 erwachsene Kinder.

oc. **Mannheim**, 9. Jan. In der letzten Stadtratssitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß ihm am 30. v. Mts. ein Schreiben von Frau Geh. Kommerzienrat Lanz zugegangen sei, wonach diese im Verein mit den Ehepaaren Dr. Karl Lanz und Geh. Kommerzienrat Röchling der Stadtgemeinde den Betrag von 40 000 Mark zur Verfügung stelle, um dem Hoftheater im nächsten Theaterjahre eine Neuinszenierung von R. Wagners Nibelungen zu ermöglichen.

— Der bekannte **Oberlehrer Rödel**, welcher in einer rheinländischen Lehrerversammlung das harte Wort über die badischen Schulverhältnisse gebraucht hat, sollte aus der Leitung des Bad. Lehrervereins entfernt werden. Die Mannheimer Lehrerkonferenz hatte den Antrag gestellt, ihn nicht mehr zum 2. Vorsitzenden zu wählen und für den 1. Vorsitzenden, Hauptlehrer Bauer-Lichtental, den Hauptlehrer Heckmann-Karlsruhe zu wählen. Dieser Antrag fiel durch. Sämtliche Lehrerkonferenzen Badens haben soeben die Wahlen vorgenommen. Das Ergebnis ist, wie schon kurz mitgeteilt, daß der gesamte bisherige Vorstand mit rund 2000 Stimmen gegen 600 Stimmen wiedergewählt wurde. Damit verbleibt auch Oberlehrer Rödel nach wie vor im Vorstand des badischen Lehrervereins.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe: „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 10. Jan. Die geschätzten Hausfrauen seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß wegen Vornahme von Reinigungsarbeiten die städtische Wasserleitung heute Montag abend von 10 Uhr ab bis morgen Dienstag früh 5 Uhr gesperrt ist.

⊙ **Emmendingen**, 10. Jan. Am Samstag, den 8. ds. Mts., fand im Bürger- und Gewerbeverein hier in dessen Vereinslokal ein Vortrag statt, der sowohl die Sicherung der Bauvorhaben, wie auch sonstige wichtige Handwerkerfragen zum Gegenstande hatte. Der für den Abend vorgesehene Referent, Herr Kammersekretär Eckert, war leider verhindert, sein Referat zu erstatten, deshalb hatte Herr Handwerkskammerpräsident Bea aus Freiburg die Freundlichkeit, einzuspringen. Redner behandelte eingangs seines Vortrages das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen, ein Gesetz, welches schon seit einer Reihe von Jahren besonders in Bauhandwerkerkreisen angestrebt wurde, weil gewissenlose Bauherren und Bauspekulanten den Handwerker nicht bloß um die Früchte seiner mühevollen Arbeit brachten, sondern in vielen Fällen mußten besonders kleinere Handwerker auch den Verlust für Material und Arbeitslohn erleiden. Diesen Mißstand sucht das neue Gesetz zu beseitigen. Im weiteren Verlauf seines Vortrages streifte Redner die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, das Submissionswesen, den kleinen Befähigungsnachweis, die Reichsversicherungsordnung mit ihren Licht- und Schattenseiten. All diese für Handwerkerkreise interessanten und wichtigen Fragen wurden so dem Zuhörer ins Gedächtnis gerufen und erörtert, wofür dem Redner auch durch den 1. Vorstand des Vereins Herrn Gewerbeschulvorstand Luger, der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Die sich dem Vortrage anschließende Diskussion über die obengenannten Programmpunkte brachte noch manche Belehrung. Allerseits wurde die vom Vorstande erstrebte Ausschreibung offener Lehrstellen in bekannten Tageszeitungen gutgeheißen und werden dadurch gewiß dem Handwerk gute und brauchbare junge Leute zugeführt. So darf der Bürger- und Gewerbeverein Emmendingen auf einen wohlgelungenen Abend zurückblicken und wäre es nur zu begrüßen, daß alle Handwerker und Interessenten, auch solche, die dem Verein noch fern stehen, sowohl an Vortrags- wie auch Vereinsabenden sich einfinden, um durch rege Aussprache mit zur Lösung der Handwerkerfragen beizutragen.

** **Emmendingen**, 10. Jan. Die Beamteneigenschaft wurde dem Wärter Karl Ruch, ferner den Wärterinnen Sophie Bittel und Marie Kühfuß, bei der Heil- und Pflegeanstalt, verliehen.

* **Emmendingen**, 10. Jan. Eine am Samstag abend 5 Uhr im Rathaussaale hier stattgefundene Versammlung der Vorstände der verschiedenen hies. Behörden, Schulen und Vereine, Vertretern der Geistlichkeit hies. Konfessionen hatte sich mit der Aufstellung des Programms zur Feier Kaisers Geburtstag zu befassen. Es wurde beschlossen, den Kaisertag in der hier üblichen Weise zu begehen: Am Festtag selbst Gottesdienst, am Abend Bankett; am Vorabend findet Beleuchtung des Kriegerdenkmals und Parademusik der Knabenkapelle des Stadtmusikvereins auf dem Marktplatz statt Glockengeläute und Böllerschüsse gehen auch nach außen Kunde von der Feier des Tages.

* **Emmendingen**, 10. Jan. Wir machen die Mitglieder der Sängerrunde auf den am nächsten Samstag abend stattfindenden Faschingsball auch an dieser Stelle aufmerksam. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

* **Emmendingen**, 10. Jan. Der Radler-Club „Hochburg" Emmendingen hält morgen Dienstag den 11. Januar, abends 9 Uhr im Vereinslokal seine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Rechenschaftsbericht, 3. Neuwahlen, 4. Wünsche und Anträge.

** **Emmendingen**, 10. Jan. Wie leichtsinnig manche Fuhrknechte sind, hat man vorigen Samstag wieder einmal beobachten können. Wollte da ein Knecht eines hiesigen Fabrikanten, trotzdem die Barriere am Bahnübergang schon halb geschlossen war, noch schnell über das Geleise fahren. Die Ueberfahrt gelang ihm auch, aber mit etwas zerschlagenem Gesicht, da er von den Barrierenstangen gestreift wurde. Kaum war er über dem Geleise, als auch schon der Schnellzug 10.58 Uhr durch die Station sauste. Hätte der Bahnarbeiter nicht die Kaltblütigkeit gehabt, die Barriere in halber Höhe stehen zu lassen, so wäre möglicherweise der Knecht samt dem Fuhrwerk und Ware verloren gewesen.

** **Emmendingen**, 10. Jan. Dem in unserer letzten Freitag-Nr. gemeldeten Gaunerstreich eines angeblichen Monteurs ist noch ein weiterer Streich nachzutragen. Nachdem der Spitzbube die beiden Handwerkskurschen um Geld und Uhr geprellt und wie gemeldet, die beiden ohne deren Wissen eingeschlossen hatte, ging er in eine andere hiesige Wirtschaft wo er sich mit einem hiesigen Schuhmachergesellen betrunkte. Dieser nahm ihm mit in sein Zimmer. Maier, so nannte sich der Gauner, stand schon früh auf, da er angeblich um 6 Uhr mit der Arbeit beginnen mußte. Er bedankte sich für die Gastfreundschaft und bestellte den Schuhmachergesellen zum Frühstück in das Gasthaus, wo sie am Abend Freundschaft geschlossen hatten. Als sich der Schuhmacher anzog, machte er die Entdeckung, daß ihm die Taschenuhr mit Kette im Werte von etwa 30 Mk. verschwunden war. Daß der „Freund" sich nicht zum Frühstück einfand, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

* **Emmendingen**, 10. Jan. (Gastspiele des „Neuen Berliner Operetten-Ensembles). „Die lustige Witwe", die am Samstag abend über die Bretter ging, war gegenüber den vorhergehenden Vorstellungen etwas schlechter besucht. Besonders wies der reservierte Platz gähnende Lücken auf. Die Schuld daran ist wohl lediglich in dem Umstand zu suchen, daß diese Operette wiederholt in Freiburg gegeben wurde und dort von fast allen hiesigen Theaterfreunden besucht wurde. Desto besseren Zulauf erfreute sich das gestrige 4. und letzte Gastspiel des Ensembles: „Die Dollarprinzessin", die vor fast ausverkauftem Hause gegeben wurde. Mit Vergnügen konstatieren wir, daß das Ensemble wie bei den ersten, so auch bei den beiden letzten Vorstellungen gute Leistungen bot und bei einer Wiederkehr in anderen Jahren sicher wieder gute Aufnahme beim hiesigen Publikum finden wird.

— **Postalisches.** Auf die Herstellung von Fernsprechanschlüssen, deren Einrichtung in dem ersten diesjährigen Bauabschnitt gewünscht wird, kann mit Sicherheit nur dann gerechnet werden, wenn die Anmeldungen dazu bis spätestens 1. März bei dem zuständigen Post- oder Telegraphenamt erfolgen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse des Publikums, solche Anmeldungen möglichst frühzeitig zu bewirken.

— **Schneebeobachtungen.** In der Neujahrsnacht ist im ganzen Land etwas Schnee gefallen, doch ist er von den Höhen, auf denen es sonnig und mild war, größtenteils wieder zusammengeschmolzen. Am Morgen des 6. Januar (Dreikönigstag) sind gelegen in Stetten a. k. M. 1, in Heiligenberg 3, in Gengenbach 1, in Todtmauberg 2, in Heubronn 1, in St. Märgen 8 Ztm. Der nördliche Schwarzwald ist schneefrei gewesen. Die Mesdekarte vom Feldberg ist nicht eingetroffen.

⚒ **Bohlingen**, 10. Jan. Dem Veteranen Johannes Fäßler hier, der bei den Feldzug 1870/71 beim 5. bad. Inf.-Regt. Nr. 113 in Freiburg, 5. Komp., als Hornist mitmachte, wurde der Veteranen-Ehrensold mit jährlich 120 Mark verliehen.

⚒ **Bombach**, 9. Jan. In hiesiger Gemeinde kamen im Jahre 1909 folgende Kasualien vor: 20 Taufen, 4 Trauungen, 9 Beerdigungen und zwar 6 Kinder und 3 Erwachsene.

Kenzingen, 10. Jan. **Morgen Dienstag den 11. Januar**, abends 8 Uhr, findet eine Bürgerausschußsitzung statt. Gegenstände der Tagesordnung: 1. Die Bürgermeisterwahl, 2. die Wahl eines Gemeinderatsmitgliedes.

⚘ **Herbolzheim**, 7. Jan. Letzten Mittwoch abend veranstaltete der hiesige Fußballklub eine Abendunterhaltung verbunden mit Tanz. Der geräumige Saal des Gasthauses „zur Sonne" war vollständig besetzt, gewiß ein schönes Zeichen für die Sympathie deren sich der Fußballklub erfreut. Der Klub tat aber auch sein Möglichstes, um den Abend schön zu gestalten und es gelang ihm. Wohlgelungene Musikvorträge wechselten ab mit köstlichen humoristischen Darbietungen, die ihren Eindruck auf die Anwesenden nicht verfehlten. Bis in den frühen Morgen hinein hielten flotte Tanzweisen den bei weitem größten Teil der Freunde unseres Sports zusammen.

⚘ **Ringsheim**, 7. Jan. Der rührige Turnverein Ringsheim gab gestern abend seinen Freunden eine Unterhaltung im Saale des Gasthauses „zum Kreuz". Den Kernpunkt der Darbietungen bildeten die Aufführungen der beiden Einakter „Im Forsthause" und „Don Juan auf dem Turnfeste". Die angehenden Schauspieler entledigten sich aufs beste ihrer Aufgabe. Möge der langanhaltende Applaus, den sie ernteten, dazu angetan sein, sie einigermaßen für die gehabte Mühe zu belohnen. In angenehmer Unterhaltung verflossen die Stunden nur zu rasch. Noch vergnügte sich die tanzlustige Jugend unter den Klängen einer Abteilung der hiesigen Ortsmusik, die den Abend verschönern half, als schon längst die Mitternachtsstunde geschlagen hatte. Möge der Turnverein in der Lage sein, uns noch manche seiner beliebten Unterhaltungen späterhin zu verschaffen!

⚘ **Dörlinbach**, 10. Jan. In der Nacht auf den Dreikönigstag machte Taglöhner Landolin Schüßele durch Erhängen am Stiegengeländer seinem Leben ein Ende. Lebensüberdruß dürfte den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. — Letzte Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Anton Grimm dahier vollständig nieder.

⚘ **Merdingen**, 7. Jan. Gestern gab der hiesige St. Josephsverein eine Theateraufführung im Rathaussaale. Der sehr geräumige Saal war so besetzt, daß viele der Harrenden nur „Standplätze" bekamen. Das Programm war aber auch dementsprechend. Kenner der beiden Schauspiele: 1. „Die Hirten von Bethlehem", und 2. „Um Geld und Gut", oder „Die Versöhnung am Christabend" wissen den Abend zu würdigen. Als Einlage wurde, sehr beifällig aufgenommen, „Das Glöckleln von Innisfär" mit Klavierbegleitung aufgeführt. Die Gesangseinlagen in den Schauspielen wurden von 10 Mädchen der oberen Schulklassen vorgetragen. Mit einer Ansprache unseres hochw. Hrn. Pfarrers wurde der Abend beschlossen. Alle verließen den Saal in der Begeisterung, durch die Veranstaltungen der verschiedenen Vereine eine fröhliche und gemütliche Weihnachtszeit verlebt zu haben.

Freiburg i. B., 7. Jan. Gestern feierte unser berühmter Gynäkologe Geh. Rat Hegar seinen 80. Geburtstag in bewundernswerter Frische des Geistes und Körpers. Der Jubilar ist 1830 in Darmstadt geboren, seit 1864 wirkte er hier als ordentlicher Professor in der medizinischen Fakultät und trat 1904 in den Ruhestand. Hegar war ein so hervorragender Vertreter seines Faches, daß er einen europäischen Ruf genoß. Als eine große Seltenheit muß es bezeichnet werden, daß er heute noch ein eifriger Jäger ist und jüngst erst an einer Treibjagd einen ganzen Tag hindurch erfolgreichen Anteil nahm. Akademische Abordnungen in größerer Zahl von hier und auswärts, brachten gestern dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Aus Straßburg war Geh. Rat Fehling erschienen.

⊙ **Waldkirch**, 10. Jan. Tagesordnung für die Sitzung des Gr. Schöffengerichts Waldkirch am Dienstag, den 11. Januar 1910, nachmittags 9 Uhr: Die Strafsache gegen Hugo Kirchner von Lieben, Taglöhner, z. Zt. in Untersuchungshaft im Amtsgefängnis in Waldkirch, wegen Diebstahls.

♂ **Kollmar**, 10. Jan. Die gestern Sonntag abend in der „Gambrinushalle" hier vom kathol. Arbeiterverein Kollmar-Gutach veranstaltete Weihnachtsfeier wies trotz anderweitiger ähnlicher Veranstaltungen einen guten Besuch auf. Die zur Aufführung gekommenen Gesangs- und Theatervorträge wiesen eine gute Einübung der Darsteller auf und fanden allgemeinen Beifall. Auch die Gabenverlosung brachte manche Ueberraschung und bestand teilweise aus schönen nützlichen Sachen. Mit dieser Veranstaltung erbrachte der Verein wiederum den Beweis, daß er auch in dieser Beziehung seinen Vereinsangehörigen nur Gutes bietet. Da auch Küche und Keller des Herrn Gastgebers nur Vorzügliches boten, so verlief die Unterhaltung in voller Eintracht und mit dem Gesehenen vollständig zufrieden, kehrten die Teilnehmer in später Abendstunde von der Feier heim.

♂ **Siensbach**, 7. Jan. Die Standesbücher der hiesigen Gemeinde wurden pro 1909 wie folgt abgeschlossen: Geburten 12, Sterbefälle 3, Verehelichungen 2.

* **Elzach**, 10. Jan. Uebertragen wurde dem Aktuar Ernst Stücke beim Amtsgericht Donaueschingen eine Kanzleigehilfenstelle beim Notariat Elzach.

Voraussichtliche Witterung: Bei steigender Temperatur meist trübes Wetter, im Süden vorwiegend heiter.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 8° C., gestern abend 7 Uhr + 5° C., heute früh 7 Uhr + 4½° C.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Kostümierter
Faschings-Ball
und
Eisfest am neuentdeckten Nordpol
am
Samstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr
im **Bautzschen Gartensaale.**
Der Vorstand.
Maskenkarten sind beim Schriftführer, Herrn Schoeb, zu erheben.

Kochschule des Frauenvereins Lahr.
Gründlicher Unterricht in der einfachen wie in der feineren bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen.
Beginn des nächsten Kurses 1. Februar 1910.
Dauer 10 Wochen. Auswärtige Schülerinnen erhalten vollständige Verpflegung in der Schule. 154
Näh. Auskunft erteilt die Vorsteherin der Schule **M. Hubert**, Lahr, Bismarckstraße 9.

Alter Weisswein! zu 57 Pfg. **Alter Rotwein!** zu 56 Pfg. per Liter
in gelieh. Fläschchen von 25 Liter an, auf Wunsch in Flaschen.
Proben dieser **guten und preiswerten Weine** werden unentgeltlich abgegeben. Eventuell Bargfrift.
Mayer, Weinhdlg., Freiburg, Belfortstr. 19.

Hill & Müller, Freiburg i. Br
Gummiwarenhaus
Kaiserstr. 77. Telefon 1254.
Grösstes Lagerhaus
Gummi- und Asbestfabrikate
Verpackungen jeder Art für Dampfkessel u. Maschinen.
Treibriemen aller Art, Nähriemen.
Alle Gummiartikel für Installateure.
Wasser-, Wein-, Bier-, Gas- und technische Schläuche.
Verbandkasten für alle Betriebe. 5262
Wasserdichte Mäntel, Jacken und Pelerinen für Arbeiter und Fuhrleute.

Gold- u. Silberwaren
werden gekauft und verarbeitet von
Albert Lehr, Goldschmied Freiburg
Kaiserstr. 71, I. Treppe. 5250
Altes Gold u. Silber wird angekauft.

!Möbel!
Gute komplette Betten von 30 Mark an, Kleiderschränke und verschiedenes.
Kaisernenstraße 10, I. St., Freiburg. 5343

Kaputi
allerbestes Kopfsammittel.
Fl. u 30 und 50 Pfg. zu haben in Freiburg in der Zentral-Drogerie Kaiserstraße 47. 4978

Süß-Bückinge
sind frisch eingetroffen bei
Hugo Kromer, Emmendingen. 197

Buchhalter
gesucht für solides Detail-Geschäft mit einigen Tausend Mk. Einlage gegen Gewinnbeteiligung. Offerten unter **F. K. 4011** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 170

Jüngerer
Mann
für ein hiesiges kaufm. Bureau per sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüche etc. unter F. Nr. 198 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Brave Eltern suchen für ein 11½ Jahre altes Mädchen bei gut kath. Familie 147
Stellung als Kindermädchen.
Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Für ein Detail-Geschäft auf solider Grundlage wird zur selbständigen

Wohlfeile Woche

Scheuertücher Stück 14 ₰	Seifenpulver Paket 5 ₰	Taschenlampen mit Batterie 75 ₰	Schwed. Streichhölzer Paket 27 ₰	Döring-Seife Stück 18 ₰
Apollo-Kerzen Paket 58 ₰	Schmirgelpapier Blatt 5 ₰	Bleichsoda Paket 9 ₰	Lindt-Schokolade fin Pfund Mk. 1.95	Mandelseife 3 Stück 28 ₰
Linon-Taschentücher 1/2 Dtzd. 70 ₰	Klosettpapier Rolle ca. 300 gr 14 ₰	Klosettpapier Rolle ca. 300 gr 20 ₰	Wollgarn 1/4 Pfd. alle Farben 48 ₰	Garnitur 1 Dtzd. Kragenknöpfe 18 ₰

Herren-Normal-Hemden, Herren-Normal-Hosen, Herren-Normal-Jacken jetzt 88 ₰ — Herren-Selbstbinder zum Aussuchen jetzt 95 ₰ — Herren-Normal-Hemden, Herren-Normal-Hosen, Herren-Normal-Jacken Mk. 1.45 — Herren-Oberhemden weiss Mk. 2.95

Während der wohlfeilen Woche

10% Rabatt

Coupons und Reste, Unterröcke, Korsetts, Damen-Wäsche, Wollwaren, Handschuhe, Strümpfe.

Curt Lindemann, Emmendingen.

Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven 231½ Millionen Mark.

Annahme von

Bareinlagen

zur vorteilhaften Verzinsung.

Sorgfältige Erledigung

aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Freiburg i. Br.

Rempartstrasse 6.

Todes- ✝ Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch tiefbetrübt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben treubesorgten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Scheibel

Schuldiener

am Samstag abend 1/4 6 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmendingen, den 10. Januar 1910.

Die Beerdigung findet heute Montag, halb 4 Uhr nachmittags statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Turn-Verein Emmendingen.

Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

Turn-Verein Emmendingen.

Montag abend Turnen der Damenriege.

Die ganze **Betten-Aussteuer in einem Geschäft.**

Schlafzimmer-Einrichtungen
gut bürgerlicher Art in einfacher, aber schöner und gediegener Ausführung zu
Mk. 178.— 206.— 235.— 276.— 316.— 465.— 486.— 491.—

Spezial-Geschäft für Betten- und Aussteuerartikel.

Erstlings-Ausstattungen.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Albert Schleinzer
Freiburg i. Br.
Münsterplatz 23.
Bestehend seit 1808.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler u. a. gewerbl. Arbeiter.

Wir setzen die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Vorstandes 199

Herrn Wilhelm Scheibel

geziemend in Kenntnis.

Der Vorstand der Zahlstelle Emmendingen.

Die Beerdigung findet heute nachmittag halb 4 Uhr statt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich zahlreich an dem Leichenbegängnis zu beteiligen.

Billige Musikalien.

Für jeden, der Klavier spielt, sind meine

Salon-Albums

in Taschenformat unentbehrl. Jed. Band enthält mindest. 12 Stücke, darunter Ouvertüren von Flotow Salonstücke, Tänze, Lieder etc. Geg. Einsendung von 50 Pfg. in Marken od. gegen Nachnahme von 60 Pfg. portofreie Zusendung eines 58 Seiten starken Probebandes. Kataloge billiger Musikalien gratis. 190

W. Theile-Jansen, Musikverlag, Düsseldorf.

Lästige Haare im Gesicht, an Armen, Händen beseitigt sofort „Odin" à 1.50. W. Reichelt, Emmendingen

Bekanntmachung.

Die Sparkasse Kenzingen ist in der Zeit vom

11. bis mit 14. Januar ds. Js.

des Jahresabschusses wegen geschlossen.

Kenzingen, den 8. Januar 1910.

Sparkassenverrechnung:
Baptist.

Schachklub

Den verehrlichen Damen und Herren, die sich zur Gründung eines Schachklubs meldeten, die ergebene Mitteilung, daß am 12. Januar, abends 8/9 Uhr, im Gasthaus zum Rebstock die erste Versammlung stattfindet. Weitere Anmeldungen werden in dieser Versammlung, sowie im Schreibwarengeschäft von H. Gillmann entgegengenommen. 191

Turn-Verein Emmendingen.

Wegen des Sängerrunde-Balles ist die

General-Versammlung

auf Samstag, den 22. Januar 1910 (Postsaal) verlegt.

Acht Tage darauf findet im Dreikönig-Saal die

Fastnachts-Veranstaltung

statt.

Der Vorstand.

Augenarzt Dr. Plaskuda
Freiburg i. Br., jetzt Kaiserstr. 71
von der Reise zurück.

Bekanntmachung.

Herr **Richard Schuler**, Kaufmann in **Kollmarsreute**, ist seit 21. Dezember 1909 aus unserer Firma ausgeschieden und daher seit diesem Tage nicht mehr berechtigt, rechtswirksame Handlungen für die Firma vorzunehmen und die Firma zu zeichnen und zu vertreten.

Kunstmühle Kollmarsreute.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 8 1. Blatt. (Evang.: Erhard.) Emmendingen, Dienstag 11. Januar 1910 (Kath.: Hygin.) 44. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 10. Jan. Die Verhandlungen wegen **Ankaufs des** Luftschiffes „R. 3" durch die Militärverwaltung stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Der Kaufpreis beträgt rund 270 000 M.

Berlin, 10. Jan. Wie die „Morgenpost" aus bester Quelle erfährt, wird der neue preußische Etat ein übles Gesicht zeigen. Er weist trotz aller Anstrengungen, die gemacht wurden, um ihn zum Balanzieren zu bringen, ein Defizit von nicht weniger als 93 Millionen auf. Die Besoldungsreform hat mehr gekostet, als man ursprünglich annahm. Sie belief sich auf volle 200 Millionen. Die Ueberschüsse der Eisenbahn sollen sich nicht gut entwickelt haben.

Paris, 8. Jan. Financial News berichtet aus New-York: Staatssekretär Knox erklärte, daß die Neutralisierung der Eisenbahnen in der Mandschurei für China das beste Mittel sei, sich des friedlichen Genusses seiner politischen Rechte in der Mandschurei zu versichern und dazu beitragen würde, daß dieses Gebiet unter dem Prinzip der offenen Tür dem Handel erschlossen werden könnte.

Paris, 10. Jan. „Echo de Paris" meldet aus London: Die Antwort der englischen Regierung auf den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox in Sachen der Neutralisierung der mandschurischen Bahn lautet dahin daß die Zustimmungen der Regierungen von Petersburg und Tokio notwendig seien. Verhandlungen mit den beiden Reigerungen müssen daher eingeleitet werden.

Petersburg, 10. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Rjetsch" bedauert, daß die Beschlagnahme von russischen Geldern in Berlin und die „Anhalt"-Affäre von der russischen Presse nach der „Nowoje Wremia" beurteilt wird und die hauptsächlichen Artikel derselben wiedergegeben werden.

Die liberale Fusion.

Berlin, 10. Jan. Im Reichstage war gestern mittag die Delegierten-Versammlung der freisinnigen Vereinigung zusammentreten, um zu der liberalen Fusion und zu dem vom Vierer-Ausschuß beschlossenen Einigungs-Programm Stellung zu nehmen. Die Versammlung erklärte nach mehrstündiger Beratung ihr Einverständnis mit der Fusion, jedoch wurde beschlossen, einige Aenderungen für verschiedene Punkte des Einigungs-Programms vorzuschlagen.

Aus den Kolonien.

Berlin, 9. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" behandelt in einem längeren Artikel die Ersatztrage unserer Schutztruppen in Deutsch-Afrika (Kamerun) und kommt unter Hinweis auf das von Frankreich eingeführte System der Prämienzahlung an die Eingeborenensoldaten bei längerer Dienstzeit zu dem Schluß, daß es eine Unterlassung bedeuten würde, wenn wir aus Scheu vor momentanen Ausgaben uns nicht dazu entschließen könnten, den zweifellos sichersten und aussichtsreichsten Weg zu dauernder Gewinnung der farbigen Mannschaften einzuschlagen, also auch unseren Ersatz durch ähnliche Prämien- und Pensionszahlungen länger als bisher an die Truppe und deren Erziehung zu fesseln. Die Mehrausgaben, fügt das Blatt hinzu, werden sich bezahlt machen, nicht allein durch die Abwehr wertvernichtender Unruhen, sondern auch durch positive Leistungen eines zu Ordnung und Verdienen erzogenen Elementes, das mit den entlassenen Mannschaften in die farbige Bevölkerung der ganzen Kolonie hineingetragen wird.

— **Ein Wirbelsturm in Deutsch-Südwestafrika.** Wie die „Lüderitzbuchter Zeitung" meldet, ist die Polizeistation Sendlingsdrift in Deutsch-Südwestafrika durch einen Wirbelsturm vollständig zerstört worden. Das Stationsgebäude wurde durch den Wind ungefähr 20 Meter in die Höhe gehoben, auseinandergerissen und dann den Abhang hinuntergeworfen. Das Wellblech wurde teils spiralförmig zusammengedreht, teils zerbrochen und wie Papier zusammengeknickt, das Holz gebrochen und zersplittert. Alles Aktenmaterial sowie die Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke der Stationsbesatzung wurden mitgerissen und in alle Winde zerstreut. Ein sofort folgender Wolkenbruch vollendete das Zerstörungswerk. Der Polizist Billing wurde von einem schweren Gegenstand so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er besinnungslos liegen blieb. Heftiges Erbrechen stellte sich bei ihm ein und erst nach zweistündigen Bemühungen gelang es, ihn wieder zu klarem Bewußtsein zurückzurufen. Sendlingsdrift liegt am Oranjefluß, etwa 80 Kilometer von der Mündung entfernt.

Badischer Landtag.

13. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 10. Jan. Die Zweite Kammer hatte heute eine Militär-Debatte. Zur Beratung standen die Anträge betr. die Verbesserung des Verfahrens bei der Flurschadenabschätzung, die Uebernahme der Abschätzungskosten auf das Reich, die Berücksichtigung der Verhältnisse der einzelnen Landesteile bei Einberufung der Reservisten und die Erhöhung der Servisgelder für die Einstellung und Unterbringung von Dienstpferden. Der Minister betonte, daß sich die bisherigen Abschätzungsbestimmungen bewährten, er sprach sich ferner gegen die Uebernahme der Kosten auf das Reich aus und versicherte, daß den Wünschen bezüglich der Einberufung der Reservisten nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll. Ein Reichsgesetz betr. die Erhöhung der Quartiergelder ist in Vorbereitung, die Anträge fanden nach längerer Debatte einstimmig Annahme. Morgen: Allgemeine Debatte.

Karlsruhe, 10. Jan. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurfe sollen die Abgeordneten der 1. und 2. Kammer künftig eine Aufwandsentschädigung für die Dauer des Landtages erhalten. Dieselbe wird betragen für die nicht in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten der 1. Kammer 1500 Mark, der 2. Kammer 3000 Mk., für die in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten 1000 bezw. 2000 Mark. Von Ausnahmefällen abgesehen, wird für jeden Tag, an dem ein Abgeordneter der Sitzung fernbleibt, ein entsprechender Betrag in Abzug gebracht.

Verkehrswesen.

Berlin, 10. Jan. Als Ergebnis der Postkonferenz dürften sich folgende Neuerungen ergeben: Für Postanweisungen wird ein Formular eingeführt, das wie die Zahlkarten im Checkverkehr rechts mit einem zweiten Abschnitt versehen ist, auf dem der Absender die Postquittung vorbereitet. — Für gewöhnliche Pakete kann man später einen Einlieferungsschein für 10 Pfg. erhalten, der ebenfalls vom Absender ausgestellt wird. Voraussetzung dieser Aenderung ist eine Aenderung des Post-Tarifgesetzes. Posttagernde Karten werden für 25 Pfg. auf einen Monat ohne den Namen des Inhabers ausgestellt. Die Geltung der Karten kann gegen eine neue Gebühr um dieselbe Zeit verlängert werden. Fraglich ist eine Aenderung im Nachnahme-Verkehr, wie dies die Post wünscht und die etwaige weitere Vereinführung des Ankunftsstempels in gewissen Grenzen etwa auf dem Lande und bei kleineren Postanstalten.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Breisach**, 10. Jan. In der heutigen Schöffengerichtssitzung kamen folgende 2 Fälle zur Aburteilung: 1. Der Maurermeister Karl Sturm von Königschaffhausen wurde von der Anklage der Uebertretung nach § 367 Ziff. 15 St.-G.-B. freigesprochen und die entstandenen Kosten der Großh. Staatskasse zur Last gelegt. 2. Der Angeklagte Franz Bitsch, Steinbrecher von Sasbach, erhielt wegen groben Unfugs 4 Tage Haft und wegen Beleidigung des Polizeidieners Fischer in Sasbach 2 Tage Gefängnis, außerdem hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. Als Schöffen wirkten mit die Herren: Bürgermeister J. Oberer in Grezhausen und Expedient August Lang in Breisach.

Freiburg, 8. Jan. (Strafkammer.) Vom Schöffengericht Emmendingen war der 50 Jahre alte Taglöhner Julius G. aus Duisburg wegen Bettels und Ruhestörung zu vier Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt worden, weil er in Wahlingen gebettelt, das Geld vertrunken und Lärm gemacht. G. schützt vor, nicht arbeiten zu können, und beschwerte sich gegen die Ueberweisung. Das Obergericht verwarf die Berufung. „Frb. Tgbl."

oc. **Karlsruhe**, 9. Jan. Der Kolporteur Nitschky wird gegen das Urteil des Schöffengerichts Berufung einlegen, sodaß eine nochmalige Verhandlung der Plakatafäre vor der Strafkammer in Aussicht steht.

— Der Bürgermeister Braun von **Aglasterhausen** bei Mosbach hat sich kürzlich als recht schlagfertig gezeigt. Der Lehrer B. kam abends 10 Uhr in die Wirtschaft „Zu den 3 Königen", wo er sich nach Bestellung seines Abendbrotes in Anwesenheit von 3 Gästen aus Klavier setzte. Der Bürgermeister schlug jedoch den Klavierdeckel ohne Rücksicht auf die eingeklemmten Finger des Spielenden zu. Der Lehrer erhob sich darauf und erklärte, daß er aus gewissen Rücksichten das Spielen unterlassen werde, und beim Verlassen des Gastzimmers bemerkte er weiter: „So etwas habe ich von einem Bürgermeister nicht erwartet!." Der Bürgermeister versetzte hierauf dem Lehrer B. eine Ohrfeige. Das Schöffengericht Mosbach verurteilte deswegen den Bürgermeister zu 75 Mark Geldstrafe. Die Urteilsbegründung hebt hervor, „die Kritik des Lehrers an dem Verhalten sei durchaus berechtigt gewesen. Die Trunkenheit des Bürgermeisters könne nicht als strafmildernd in Betracht kommen, da dies häufig der Fall sei." Die „Bad. Landesztg." meldet, der Bürgermeister solle sich ausgedrückt haben: Mit einem Sack Gerste ist die Geschichte erledigt. Es dürften aber mehrere Säcke nicht ausreichen, da die Strafe samt Kosten sich auf etwa 250 Mk. beläuft.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 9. Jan. Am 3. ds. Mts. haben die vom Landesgewerbeamt für diesen Winter in Aussicht genommenen Meisterkurse für selbständige Handwerksmeister und ältere Gesellen, welche sich selbstständig machen wollen, ihren Anfang genommen. Es werden z. Zt. 2 Kurse für Maler in den neuen Maltechniken, ein Kurs für Zimmerer im Schiften und Treppenbau und ein weiterer Kurs für Schlosser und Blechner im Metalltreiben und Färben abgehalten. Die Kurse für Maler und Zimmerer finden in Karlsruhe beim Landesgewerbeamt selbst und derjenige für Blechner und Schlosser in Mannheim statt. Es haben sich auch in diesem Jahre wieder weit mehr Bewerber zu diesen Kursen gemeldet, als mit Rücksicht auf eine gründliche Unterweisung zugelassen werden konnten. An den beiden Malerkursen nehmen kt. „Gewerbe- und Handwerker-Ztg." 25, an dem Zimmererkurs 14 und an dem Metalltreibe- und Färbekurs 13 Personen teil. Ein weiterer Kurs war für Gipser vorgesehen, konnte jedoch wegen zu geringer Beteiligung nicht stattfinden.

oc. **Porzheim**, 10. Jan. (Zum Pforzheimer Lustmord). Im November 1908 ist bekanntlich in Pforzheim an einem fünfjährigen Kinde ein noch unaufgeklärter Lustmord verübt worden. Eine bemerkenswerte Nachricht lenkt nun wieder die Aufmerksamkeit auf dieses Vorkommnis. Aus Barmen wird, wie der hiesige „General-Anzeiger" meldet, berichtet, daß dort unter dem Verdachte der Täterschaft ein Friseur verhaftet worden sei, der sich zur Zeit des Verbrechens in Pforzheim aufgehalten hat. Bei der Vernehmung hat sich der Verurteilte in auffallende Widersprüche verwickelt.

oc. **Dörlinbach**, 10. Jan. Gestern nacht brach in dem Anwesen des Jagdaufsehers Anton Grimm Feuer aus, welches das Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Das Vieh wurde gerettet, sämtliche Fahrnisse sind verbrannt. Der Schaden wird auf 12 000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist unbekannt.

oc. **Baden-Baden**, 10. Jan. Die Frau des Schneidermeisters H. fiel in einem epileptischen Anfalle auf eine am Boden stehende brennende Petroleumlampe. Diese explodierte und die Bedauernswerte stand sofort in hellen Flammen. Auf die Hilferufe herbeieilende Personen erstickten das Feuer. Mit furchtbaren Brandwunden am ganzen Körper wurde die Frau ins Krankenhaus gebracht.

✱ **Seelbach (Amt Lahr)**, 8. Jan. Der Gesangverein „Liederkranz" feiert am 13, 14 und 15. August ds. J. sein 25 jähriges Stiftungsfest. Der Verein verbindet diese Jubiläumsfeier mit einem Gesangswettstreit. Die Vorbereitungen sind getroffen, so daß die ersten Rundschreiben dieser Tage abgehen werden. Da in Seelbach und in der ganzen Umgebung noch nie ein derartiges Fest gefeiert wurde, so ist eine große Beteiligung zu erwarten; umsomehr da für den Wettgesang ein neu erbauter, ca. 800 bis 1000 Personen fassender Saal zur Verfügung steht. Seelbach zählt 2200 Einwohner, liegt am Endpunkt der Straßenbahnlinie Straßburg-Lahr-Seelbach inmitten des herrlichen Schutterlales, ist durch seine Gastfreundschaft und schöne Lage allbekannt. Darum ihr Sänger, Freunde des Gesanges auf nach Seelbach zum Sängerfest.

* **Löffingen**, 9. Jan. Von Herrn Thomas Schmutz hier wird uns geschrieben: Durch einen Bekannten wurde ich auf eine Notiz in No. 294 der „Br. N." vom 17. Dez. v. J., einen Brand in Löffingen, welcher im Hause meines Bruders Johann Schmutz hier ausgebrochen war betr., aufmerksam gemacht. In dem Bericht ist die Tatsache entstellt wiedergegeben. Ein Gendarm sprach sich bestimmt dahin aus, mein Bruder selbst sei der Brandstifter und begründete seine Behauptung mit: dieser sei ganz bedeutend überversichert. Der Hüter des Gesetzes äußerte sich folgendermaßen: „Schmutz ist der Brandstifter, er hat höchstens ein Warenlager im Werte von 6000 Mark, derselbe ist aber mit Waren und Fahrnissen für 40 000 Mark versichert." Kein Wunder, wenn auf die Aeußerung des Gendarmen hin sich der Verdacht der Brandlegung auf den angeblich Ueberversicherten lenkte. Mein Bruder wurde auch tatsächlich sofort in Untersuchungshaft genommen und erst am 24. Dezember 1909 wieder entlassen. Gegen die Behauptungen des Gendarmen, mit dem mein Bruder nicht auf gutem Fuße stand, hat die vorgesetzte Behörde das entsprechende bereits veranlaßt. Die Sache verhält sich nun aber anders, als wie der Gendarm zu berichten wußte. Mein Bruder war mit Waren für 15 500 Mk., mit Fahrnissen für 7160 Mk. versichert. Das Warenlager betrug aber nach seinen eigenen Angaben ca. 28 000 Mk., nach Sachverständigen-Gutachten ca. 24—25 000 Mk. Die Fahrnisse und Ladeneinrichtung waren bereits neu, und erst vor ca. zweieinhalb Jahren neu erstellt bezw. angeschafft worden; der tatsächliche Wert derselben ist wesentlich höher als die Versicherungssumme. Mein Bruder erleidet durch das Brandunglück einen Schaden von mindestens 12 000 Mk., indem das Haus vor einigen Jahren gekauft, durch Umbauten auf 21 000 Mk. zu stehen kam, aber nur für 16 000 Mk. versichert ist. Ich ersuche Sie, da es für mich nicht gleichgültig ist, was über meinen Bruder verbreitet wird, Ihre damalige Notiz im Sinne meines heutigen Berichts zu berichtigen. Unter diesen Verhältnissen kann doch mein Bruder nicht als Brandstifter in Frage kommen. (Anmerkung der Redaktion: Es ist uns nach Umlauf von nahezu